

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1824**

25.3.1824 (Nr. 85)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 85.

Donnerstag, den 25. März

1824.

Deutsche Bundesversammlung. — Freie Stadt Frankfurt. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Ancona. Palermo.) — Oestreich. — Spanien. — Türkei. — Verschiedenes.

## Deutsche Bundesversammlung.

Auszug aus dem Protokoll der 9. Sitzung am 11. März.

Sämmtliche höchsten Bundesregierungen stimmten über die Reklamation der Domkapitularen zu Speyer, wegen der ihnen durch die großherzogl. badische Regierung auferlegten Pensionssteuer, ab. Hierbei wurde im Allgemeinen die Analogie zwischen dem vorliegenden Fall und der Reklamation der Konstanzer Domherrn anerkannt, über welche letztere ein abweisender Bundesbeschluß vorliegt. Eben so vereinigte sich die Mehrheit dahin, daß die von den Reklamanten für die von ihnen behauptete Steuerfreiheit in Anspruch genommene besondere Gründe keine Rechtsverweigerung begründen könnten.

Sonach wurde beschloffen, daß die Domkapitularen zu Speyer mit ihrer Reklamation, wegen der ihnen von der großherzogl. badischen Regierung auferlegten Pensionssteuer, abzuweisen seyen.

Ferner gab Preussen eine vorläufige Erklärung über die Vorstellung der Gräfin v. Ottweiler, die Uebnahme einer Kapitalschuld von 30,000 fl. betreffend, ab; aus welcher hervorgeht, daß die königliche Regierung, in Folge neuerdings angeordneter kommissarischer Untersuchungen, noch zur Zeit Abstand nehme, auf die praktische Anwendung des Art. 30. der Wiener Schlußakte einzugehen.

Nassau adhärirte der königl. preussischen Aeußerung, wonach die saarbrückischen Verhältnisse einer kommissarischen Erörterung unterzogen würden. Hierauf beschloß die Bundesversammlung, »Daß diese Erklärung an die in der 7. diesjährigen Sitzung ergänzte Kommission, »ohne den in der 25. Sitzung (S. 202) vom 3. 1822. »gefaßten Beschluß zu alteriren, abzugeben seyen.«

Sodann schöpfe die Bundesversammlung aus einigen zu Protokoll erfolgten Anzeigen die Ueberzeugung, daß dem Anfang der Kommissionsverhandlungen über die Vertheilung einer Schuld des deutschen Großpriorats des Johanniterordens an das Haus Lindenkampff und Olfers zu Münster kein Hinderniß mehr im Wege stehe.

Endlich wurden zwei Erklärungen der fürstlichen Häuser Reuß: Lobenstein und Ebersdorf, so wie des Hauses Reuß: Schleiz in Betreff der Militärleistungen und Mannschaftstellung nach der Matrikel zu Protokoll gegeben, welche sammt der zugleich übergebenen Denkschrift der fürstl. Häuser Reuß: Lobenstein und Ebersdorf

der in der ersten Sitzung dieses Jahrs gewählten Kommission zugestellt wurden.

## Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 19. März. Wenn es dem Aujutage gelungen war, durch geschickte Benützung zufälliger Ursachen dem Steigen der Effekten für einige Zeit Einhalt zu thun, so konnte diese Erscheinung nur vorübergehend seyn. Wir haben seit einigen Tagen wieder bessere Kurse, und alle Konjunktoren schreiben die Spekulation auf's Steigen zu begünstigen. Die östreichischen Metalliques wurden gestern zu 94 $\frac{3}{4}$  baar gekauft, auch zu demselben Preise ansehnliche Lieferungsabschlüsse auf das Ende dieses Monats mit 1 $\frac{1}{4}$  pSt. Prämie gemacht. Die 100 Guldenlose von der ersten Rothschild'schen Lotterieausleihe standen 140 $\frac{1}{2}$ ; Partiale 126 $\frac{1}{2}$ ; Wiener Bankaktien 1236. Mit dem span. Kreditwesen will es aber keinen rechten Fortgang gewinnen. Die Hope'schen Obligationen von 1807 sind wieder auf 51 heruntergegangen; die spanische Rente hat gar keinen Kurs.

## Frankreich.

Paris, den 20. März. (Börsenschluß.) 5proz. Konsol. 100 Fr. 35 Cent.; östreich. Anleihe 91 $\frac{1}{2}$ ; span. Rente 22. Nach der Börse: 5prozent. Konsol. 101 Fr. 40 Cent.

Der Prozeß der 9 Straßenräuber ist beendet. Renaud, Dhard und Delaporte sind zum Tode, Raffin, Elere, Charpentier, Pigeonneau und Benard zur ewigen Kettenstrafe, Pranger und Brandmal verurtheilt. Legret hat sich schon vor einiger Zeit im Gefängniß umgebracht. (Constitut.)

Vorgestern hat es zweimal in den Tuilleries gebrannt. Ein Schornstein, der in Brand gerathen war, schien vollkommen gelöscht, als er nach einigen Stunden von frischem Feuer und Flammen zu speien anfing. Die Thätigkeit der Pompier's machte jedoch auch dieser zweiten Unruhe bald ein Ende. (Etoile.)

Ein Anschlag der Polizei bestimmt die Ordnung der Wagen, bei Gelegenheit der Eröffnung der Kammern am 22. März.

Paris, den 21. März. Die Deputirtenkammer hat sich gestern versammelt, um die Deputation zu wählen, welche Se. Maj. den König bei Eröffnung der

Versammlungen empfangen soll. Man hat bemerkt, daß die H. H. Castelbajac und de Bois; Bertrand ihren Platz auf der ersten Bank der äußersten linken Seite genommen, und daß die H. H. Generale Foy und Benj. Constant erst neben sie sich gesetzt haben. (Etoile.)

#### Großbritannien.

London, den 18. März. 3prozent. Konsol. 93 $\frac{3}{8}$ ; span. Bonds von 1821 20, 19 $\frac{3}{4}$ .

Gestern wurden im auswärtigen Amt verschiedene Territorialarrangements in Indien zwischen unserer Regierung und dem niederländischen Gesandten, Hr. Falk, abgeschlossen. (Courier.)

Ein Brief, geschrieben den 31. Okt. am Bord des Windsor Castle im Angesicht der chinesischen Küste, läßt eine Ausgleichung der Mißverhältnisse zwischen England und China hoffen. (Globe.)

Zum erstenmale ist in London eine Liste der kathol. Kirchenankalten in England erschienen.

Bischöffe und Großvikarien sind der Anciennetät nach: die H. H. Milner für den mittleren Distrikt; Collingridge für West-England; Poynter für London; Smith für die nördlichen Grafschaften. Die H. H. Collingridge u. Poynter haben zu Koadjutoren die H. H. Baines und Branston. — In allen 4 Distrikten zusammen sind 372 Kapellen und 379 Missionarien, Priester und Geistliche niederen Ranges. — Katholische Gymnasien und Schulen sind 23. (Etoile.)

Das Schiff Lusitania ist am 16. Jan. von Rio Janeiro absegelt, und ist vorgestern in den Dünen vor Anker gegangen. Kapt. Langdon, der es führt, bringt folgende Nachrichten mit: Die Schiffe Don Pedro von 74 Kanonen, Neheroy von 28 Kan., Karolina von 48 Kan. und Paranga von 60 Kan. waren zwar armirt, und lagen zum Absegeln bereit, konnten aber nicht in See gehen, weil Lord Cochrane der Mannschaft hatte versprechen müssen, nicht eher einen Anker zu lichten, bis die Regierung den rückständigen Sold und die Preisgelder bezahlt habe.

Lady Cochrane war im Begriffe, mit dem Schiffe Lord Melville nach England unter Segel zu gehen.

(Dracle.)

(Sitzung des Unterhauses v. 17. März.)

Herr Canning setzt in einer höchst interessanten Rede die Verbesserungen auseinander, welche in der Behandlung der Schwarzen durch absolute königliche Befehle eingeführt werden sollen. Die Peitsche soll nur als gesetzliches Strafmittel noch beibehalten, den Negern der Erwerb der Freiheit leicht gemacht, Unterricht aller Art ihnen und ihren Kindern ertheilt werden. Bei vorkommendem Verkauf sollen die Familien nicht mehr getrennt werden dürfen. Wenn der Neger ein Zeugniß des Geistlichen und Schullehrers über seine hinlängliche Befähigung zu Beurtheilung der Wichtigkeit des Eides beibringt, soll er als Zeuge vor Gericht zugelassen werden.

Herr Canning äußert sich hierauf ziemlich spöttisch scherzend über die Widerspenstigkeit der Kolonialassamblees von Jamaika gegen die Anordnungen des engl. Parlaments. Ich fürchte nicht, sagte er unter andern, daß jene Herren um des Rechtes willen ihre Sklaven nach Gefallen peitschen zu dürfen, sich im Ernst gegen England auflehnen. Ohne Englands Protektion, würde es ihnen, die auf einer Seite Hayti und auf der andern den Staat von Columbia zu Nachbarn haben, so schlimm ergehen, so daß sie bald gelindere Saiten aufziehen würden, wenn sie auch jetzt noch so tapfer sich dünken.

Nachdem noch einige Mitglieder des Hauses manches Zweckdienliche gesagt haben, beschließt Herr Canning die Sitzung mit einigen Bemerkungen über die Seuche der heutigen Welt, alles aufs Mefferste zu treiben. — Er versichert das Haus, die Regierung werde gewiß alles thun, was das Haus nur in Absicht auf die Verbesserung des Schicksals der Schwarzen wünsche, allein man solle nur nicht verlangen, daß dieses auf einmal geschehe, weil daraus nichts Gutes entstehen könne.

Die Kammer ertheilt hierauf Herrn Canning die einstimmige Erlaubniß, eine Bill wegen absoluter Abschaffung des Negerhandels einzubringen.

(Die Sitzung wird aufgehoben den 18. März Morgens 2 Uhr.)

(Courier.)

Gibraltar, den 19. Febr. Das gestern Abend von Rhode-Island angekommene Packetboot hat gestern einen Seeräuber vor Cadix gesprochen, der sich rühmte, daß die Seinigen drei spanische Schiffe dort genommen hätten, und daß er zwei algierische Fregatten in der Nähe gesehen habe. Diese scheinen jetzt von dem Dey nach Algier zurückbeschieden worden zu seyn.

#### Italien.

Ancona, den 4. März. Gestern um 1 Uhr Nachts entstand in dieser Stadt und Hafen einer der schrecklichsten Stürme. Ein jonisches, mit Getreide beladenes Schiff wurde zertrümmert. Ziegel, Schindeln, Steine flogen umher; ein sehr festes Seerhor wurde aufgesprengt; eine Kontumazbarke rettete sich zum Glück mit einem kleinen Segel bis zum Lazareth. Andere Schiffe waren eben nicht auf der See. Große Verwundung entstand, als am folgenden Morgen 4 Paranzan in diesem Hafen einliefen, deren Mannschaft nicht das Mindeste von dem Sturme der vergangenen Nacht gespürt hatte, und woraus man schloß, daß sich derselbe nicht über 20 Meilen weit vom Hafen erstreckt haben müsse. Verschiedene Trabakeln versanken; die Batterie beim Leuchthurme wurde umgestürzt.

Das Diario di Roma zeigt das zu Rom am Morgen des 13. März an der Wassersucht erfolgte Ableben der Infantin Marie Louise, Herzogin von Lucca und gemessenen Königin von Neapel, an. Sie war eine Tochter Karl IV., und zu Madrid am 6. Jul. 1782 geboren. — Der Prinz Friedrich von den Niederlanden war von

Florenz am 10. März zu Rom angekommen. — Der Papst hat den Kardinal Cesare Leoni der Kongregation der heil. Inquisition beigelegt.

Valemo, den 23. Febr. Das Lehenprimogenitur- und Fideikommissystem in diesen Staaten war bisher so streng, daß selbst zur Bezahlung der Erbportionen der weichenen Erbne von den Gütern nichts verkauft werden durfte. Da diese Erbportionen durch Zessionen oft in mehr als hundert Theile zerstückt wurden, so, daß oft 3 bis 400 Gläubiger auf einmal ihre Befriedigung haben wollten, so ist durch ein neues Gesetz erlaubt worden, daß die Gutsbesitzer diesen Kreditoren zu ihrer Bezahlung Stücke von ihren Gütern überlassen dürfen.

### Spanien.

Madrid, den 8. März. Die bevorstehende Reise des Königs und der kön. Familie nach Aranjuez giebt man für gewiß an; ihr Aufenthalt könnte vielleicht einige Monate dauern. Am 19. d. M. sind es 16 Jahre, daß Karl IV., bei seinem Aufenthalte am nämlichen Orte, der Krone zu Gunsten seines Sohnes, des Prinzen von Asturien, des gegenwärtig unter dem Namen Ferdinand VII. regierenden Königs entsagte.

Die algierischen Seeräuber thun unserm Handel an den Küsten des mittelländischen Meeres den größten Schaden. Fast alle Schiffe, die aus unsern Häfen auslaufen, oder die dorthin ihre Richtung nehmen, fallen in ihre Gewalt, ohne daß unsere Marine sich die mindeste Mühe giebt, ihren Verheerungen Einhalt zu thun. Ein Flibustier, Namens Bayonne (ohne Zweifel weil er aus dieser Stadt gebürtig ist), kommandirt drei mit konstitutionellen Seeleuten bemannte Schiffe; er hat von Peniscola bis zum Kap Martin seine Station. Alle Anstalten unserer Regierung beschränken sich vor der Hand darauf, die Seeräuber abzuhalten, an unsern Küsten zu landen, um Beute zu machen, so wie dies neuerlich ganz in der Nähe von Malaga geschehen ist.

Ein Umlaufschreiben des Finanzministers ermächtigt die royalistischen Freiwilligen, zu ihrer Bewaffnung und Bekleidung den Erlös aus dem Verkauf der verbotenen Waaren anzuwenden, die wegzunehmen ihnen gegläßt seyn möchte.

Auf der Höhe von Cap Creus in Catalonien hat sich ein algierischer Kaper 2 Tage lang sehen lassen. Die Obrigkeiten der Gegend trafen sogleich alle Anstalt, um einen Landungsversuch abzuwenden.

### Türkei.

Salonichi, den 29. Jan. Der neue Münzmeister wird mit großer Strenge gehandhabt. Ein Jude und mehrere Griechen sind wegen Uebertretung desselben gehangen worden. Die Glaubensgenossen des erstern boten 200,000 Piafter, um ihm das Leben zu erhalten; es war zu spät, er war aber schon aufgehängt.

Konstantinopel, den 7. Febr. Hr. v. Minziak hat seinen diplomatischen Charakter noch nicht entwickelt. Doch ist er im Begriff, seine Kanzlei zu eröffnen, und dem Divan seine Beglaubigungsschreiben zu übergeben. Dieser Tage hatte er eine Konferenz mit dem Großvezier, deren Resultat noch unbekannt ist. Die Ausrüstung der Flotte geht lebhaft fort, und verspricht von der neuen Expedition genügende Resultate. Ausser den neuerbauten Fregatten werden 30 Kanonierschaluppen auslaufen. Von zehn derselben, die bereits nach den Dardanellen abgegangen waren, sind bei einem entstandenen Sturme zwei auf den Strand gelaufen, die man jedoch wieder flott zu machen hofft. — Aus Turin ist dieser Tage ein Kurier hier angekommen, dessen muthmaßlicher Zweck ein Handelsstraktat dieses Hofes mit der Pforte ist. Ein sardinischer Geschäftsträger soll hierher unterwegs seyn.

Scio, den 5. Febr. Der holländische und der französische Bizekonsul ritten dieser Tage aus. Ein wüthender Türke setzte dem erstern das Pistol auf die Brust, und wollte Feuer geben. Der französische Bizekonsul, Hr. David, Sohn, hielt ihn ab; der Janitschar des französischen Konsulats kam dazu, und fiel dem Türken in den Arm. Dieser riß sich los, zog das zweite Pistol, und schlug es auf Hrn. David an; dieser stürzte sich auf ihn, setz ihm ein seinem Janitscharen entrissenes Pistol auf die Brust, wodurch der Türke außer Fassung geräth, und von herzu gelaufenen Albanesern nach heftigem Kampfe in Verhaft gebracht wird. Der Pascha gab Satisfaction. Er ließ den Türken prügeln, in Eisen schlagen, und in ein offenes Schiff setzen, wo ihn Jedermann sehen kann, bis das Schiff bei günstigem Winde nach dem Festlande absegelt.

### Verschiedenes.

Die Opalgruben zu Boros-Bagas (in Ungarn) sollen auf sechs Jahre dem Meistbietenden in Pacht gegeben werden. Man hofft auf diesem Wege zu einer reichlicheren Ausbeute dieses edlen Steines (den die Indier, wenn er fehlerfrei ist, dem Diamant gleich achten) zu gelangen. Der Pächter bekommt einen Umkreis von 125,094 Q. Klaftern zu benutzen, in welchem Reviere sich nicht selten Weltaugen, feurige Opale (am Dubnik) und schwarze Opale (im Simunka Revier) finden. Man war bis jetzt noch nicht zu einer bedeutenden Leufe gekommen, und macht nun dem Pächter zur Pflicht, Schurfschachte von gewisser Klafterlänge da und dort abzuteufen.

Am Mississippi (Nordamerika) ist ein Mann, Namens la Fontaine, in einem Alter von 137 Jahren gestorben, der bis an sein Ende den ungeschwächten Gebrauch aller seiner Fähigkeiten behielt.

A. W. Schumann, Redakteur.

**Auszug aus den Karlsruher Witterungs-  
beobachtungen.**

24 März.	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7 $\frac{1}{2}$	27 Z. 7,5 L.	+ 5,0 G.	60 G.	N.D.
M. 2	27 Z. 7,5 L.	+ 10,3 G.	47 G.	D.
N. 9 $\frac{1}{2}$	27 Z. 8,1 L.	+ 5,6 G.	46 G.	D.

Fast vollkommen heiter, rascher und austrocknender Wind.

**Todes-Anzeigen.**

Es hat dem Allmächtigen gefallen, unsern geliebten Vater und Schwiegervater, den Großherzogl. Hofrath Volle zu Geißenheim, im 69 Jahre, am 20. dieses, von dem zeitlichen in ein besseres Leben abzurufen.

Dies gebeugt von diesem uns so schmerzlichen Verlust, erfüllen wir die traurige Pflicht, denselben unsern Freunden und Verwandten anzuzigen, empfehlen uns ihrem fernern Andenken, und verbitten uns, von ihrer gütigen Theilnahme versichert, jede Beileidsbezeugung, die unsern befühlten Schmerz nur erhöhen würde.

Karlsruhe, den 24. März 1824.

In Namen der Hinterbliebenen,  
der Schwiegersohn,  
Bachelin, Kapitän.

Unser einziges Kind, Karl Christian Friedrich, ein hoffnungsvoller Knabe, starb heute früh um 1 Uhr am Scharlachfieber, in einem Alter von 5 Jahren und 15 Tagen. Indem wir unsre Verwandte und Freunde von unserm schmerzlichen Verlust in Kenntniß setzen, empfehlen wir uns ihrer fernern Liebe und Freundschaft.

Huchenfeld, den 11. März 1824.

Pfarrer Huff, mit seiner Gattin, Christiane Charlotte, geb. Deimling.

Karlsruhe. [Museum.] Nächsten Freitag, den 26. d. M., ist das 4te Museumskonzert.

Karlsruhe, den 24. März 1824.

Die Museumskommission.

**Große Güterlotterie**  
im Großherzogthum Baden,  
garantirt

durch das Wechselhaus W. H. Ladenburg  
in Mannheim,

in welcher nebst den 4 Haupttreffern noch 3449 Geldpreise von 15,000, 12,000, 7000, 5000, 4500, 3000, 1400, 8 von 1000, mehrere von 500 fl. und so abwärts, im Ganzen 418,399 fl. gewonnen werden; auch kann im glücklichen Falle ein Loos, welches vor der ersten Ziehung erkauft ist, 90mal gewinnen, welches aus dem Plan,

der bei Unterzeichnetem gratis zu haben, zu ersehen ist. Das Loos kostet 11 fl.; den Abnehmern einer gewissen Anzahl von Loosen werden besondere Vortheile zugesichert.

Joseph Goldschmidt,  
Zähringer-Straße Nr. 4 in Karlsruhe

Karlsruhe. [Aufforderung.] Eingetretene Umstände nöthigen mich, in Wälde meine allenfallsigen Gläubiger zu erfahren; ich lade daher alle diejenigen, welche etwas an mich zu fordern haben, ein, ihre Forderungen binnen 14 Tagen a dato bei dem Hrn. Premierlieutenant u. Regimentsquartiermeister Hammes schriftlich einzureichen.

Karlsruhe, den 25. März 1824.

v. Trott, Lieutenant.

Freiburg. [Bekanntmachung.] Ein hier wohnender Staatsdiener sucht eine Person, der er die unbefränkte Leitung seiner häusliche Geschäfte anvertrauen kann.

Wer diese Stelle zu haben wünscht, auch die nöthige Bildung und Erfahrungen hierzu besitzt, kann die sehr vortheilhaften Bedingungen auf dem Großherzogl. Polizeibureau dahier erfahren.

Freiburg, den 18. März 1824.

Karlsruhe. [Marktgräser Wein feil.] In dem Hause des Hrn. Glasermeisters Bürger werden, von heute an, rein gehaltene 18iger Laufener Weine, Ohm- und Viertelweise, um billigen Preis täglich abgegeben.

Karlsruhe, den 15. März 1824.

Karlsruhe. [Anzeige.] Die Unterzeichneten haben sich entschlossen, ihre bisherige Lehranstalt auch auf Pensionäre auszudehnen. Da sie bereits schon ein junges Mädchen in Pension haben, und deren noch mehrere, welche aber wenigstens 8 Jahre und darüber alt seyn müssen, aufnehmen können, so machen sie solches mit dem Bemerkten bekannt, daß die nähern Bedingungen wegen der Aufnahme bei ihnen zu erfahren sind.

Karlsruhe, den 8. März 1824.

Julie und Philippine Müller,  
Institutrices.

In der Blumenstraße Nr. 2.

Freiburg. [Bleich-Anzeige.] Der seit einigen Jahren immer wachsende Beifall, welchen meine Bleiche in der untern Gegend des Großherzogthums, und hauptsächlich in der Residenz erhält, veranlaßt mich, zur Bequemlichkeit des Publikums eine Niederlage bei Hrn. Handelsmann Karl August Felmeith in Karlsruhe zu errichten, woselbst die Leinwand gegen Schein abgegeben, und ohne weitere Auslagen, als den Bleichlohn, wieder abgeholt werden kann.

Da meine Bleichmethode ganz nach holländischer Art ist, so kann ich denselben Freunden, die mir ihr Zutrauen schenken, eine vorzüglich schöne weiße Leinwand liefern, welche weder durch Wälken noch scharfe Laugen geschwächt wird, und an Güte gar nichts verliert.

Die Preise pr. Elle sind:

5/4 bis 6 1/2 Viertel breite glatte Leinwand	3	fr.
od. do. Gebildets und Zwisch	3 1/2	"
do. Handtücher	3	"

Breitere Tücher zahlen von jedem 1/4 1/4 = mehr.

Das Pfund Garn oder Faden 20 "

Für allen Schaden, ausgenommen solchen, der durch Ungewitter entsteht, wird garantirt.

Freiburg, den 15. März 1824.

Karl Desterle.